

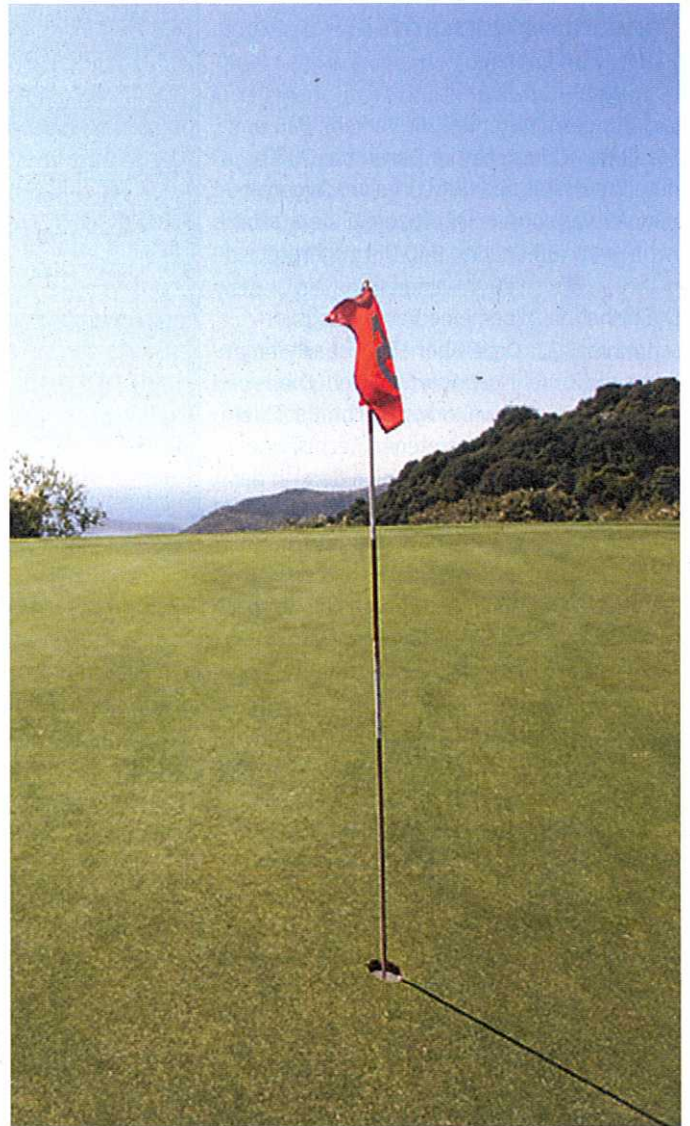
Neue Wege – neue Welten – Grenzüberschreitendes Golftourismus-Projekt

Der Golftourismus gehört zu den Wachstumsbringern in der Tourismus- und Freizeitbranche. Er bietet zahlreiche Vorteile zur Entwicklung von Destinationen. Genau vor diesem Hintergrund stellt der internationale Golftourismus eine große Chance für die Betreiber der Golfanlagen und die touristischen Leistungsträger in der Grenzregion Oberfranken und Westböhmen dar. Dies wäre auch der ideale Kooperations- und Netzwerkansatz! Das Potenzial liegt bei 300 000 Golftouristen. 68 Prozent der osteuropäischen Golfspieler sind Tschechen.

Vom grenzüberschreitenden Golftourismus profitieren nicht nur die Golfanlagen, sondern auch die ortsansässigen Hotels und Restaurants sowie die gesamte Region, die das positive Image des Golfsports mit anderen Angebotselementen kombinieren und so ihr gesamtes Angebot aufbessern kann.

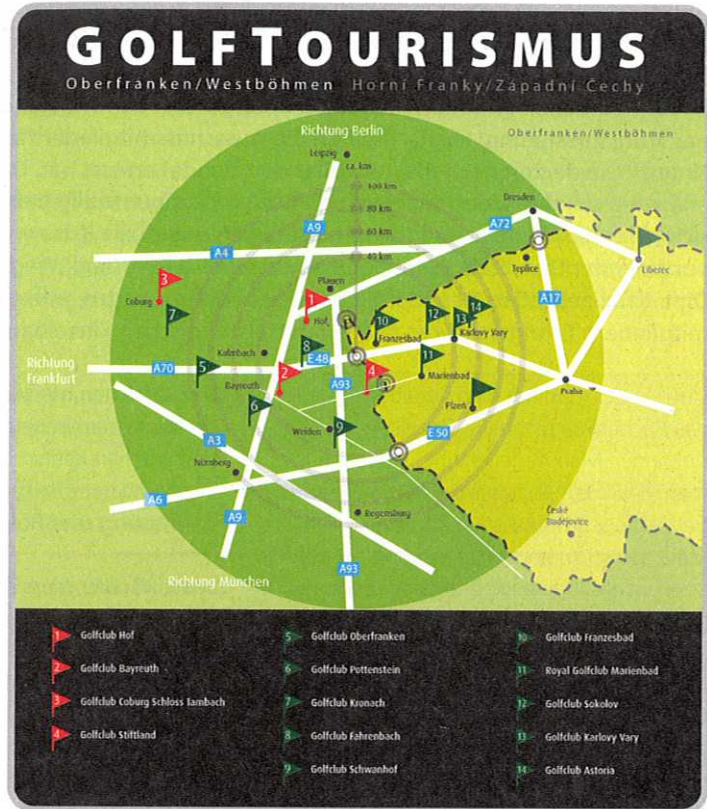
Voraussetzung erfüllt

Voraussetzung für eine erfolgreiche Vermarktung ist die Analyse über das Reise- und Ausflugsverhalten von Golfspielern aus aller Welt. Welche Erwartungen und Anforderungen stellen Golftouristen an die Grenzregion Oberfranken und Westböhmen? Welche Angebotskombinationen und Zusatzleistungen wünschen sich Golfer während eines Kurzurlaubes in der Region? Golfplätze gehören zur Grundausstattung für Tourismusregionen. Besonders im Umfeld von hochwertiger Hotellerie werden Golfanlagen erwartet. Eine Fahrzeit von etwa 60 Minuten zur Golfanlage wird akzeptiert. Optimal aus Sicht des Golftouristen wären zwei bis drei Golfanlagen innerhalb dieses Umkreises.



Ohne Netzwerk geht nichts

Die Projektidee wurde im Dezember 2008 in der IHK geboren. Eine Expertenrunde, bestehend aus Dieter Schelzel, Golfclub-Präsident GC Hof, Tobias Pankse, Geschäftsführer GC Bayreuth, Manfred Nietert, Golfclub-Präsident GC Franzensbad, und IHK-Projektleiter Norbert Raps, war sich damals schnell einig, dass man die deutsch-tschechischen Netzwerke ausbauen und vertiefen sollte. Die erstklassigen Kontakte zu den tschechischen Mitspielern sind zudem sehr hilfreich, wenn es um eine schnelle und effektive Umsetzung dieser Projektidee gehen soll. Auf tschechischer Seite wurde die Assoziation der Hotels und Restaurants des Bezirks Karlsbad (Hotel Imperial, Grandhotel Pupp, Karlsbad) mit Jarda Dolina als deren Vertreter zur aktiven Teilnahme gewonnen. Als wichtigster Meilenstein hat die tschechische Tourismusagentur Czech Tourismus mit Ing. Rostislav Vondruška an deren Spitze (Anmerkung: Er ist der zukünftige tschechische Minister für Regionalentwicklung) diese Projektidee Anfang April 2009 begrüßt und bereits jetzt bei einer internationalen Vermarktungskampagne Unterstützung zugesagt. Auf der deutschen Seite wird die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth im Rahmen des EU-Förderprogramms namens „Neue Wege – neue Welten“ als Federführer, Moderator und erste Anlaufstelle fungieren, bis sich weitere Konturen abzeichnen lassen. Eine EU-Anschubfinanzierung als Hilfe zur Selbsthilfe wird derzeit geprüft.



Nächste Schritte

Anfang Mai wird in Marienbad ein weiteres Expertenmeeting mit den Präsidenten der Golfclubs Marienbad, Karlsbad und Sokolov stattfinden. Als Netzwerkteilnehmer werden bis zu 15 Golfanlagen, 60 Partnerhotels sowie weitere 40 touristische Anbieter angestrebt. Die jährliche Teilnahmegebühr beträgt 500,- Euro pro Golfanlage und 200 bis 800,- Euro pro Hotel (abhängig von der Bettenkapazität).

Wenn Sie als Golfanlagenbetreiber, Hotellier oder Dienstleister einen Mehrwert für sich und die Grenzregion Oberfranken und Westböhmen sehen, dann können Sie sich gerne aktiv mit einbringen. Weitere Informationen können Sie bei Norbert Raps, Tel. 0921 886 -104, E-Mail raps@bayreuth.ihk.de, anfordern.

Begleitmaßnahmen für das Golftourismusprojekt:

- Dienst und Leistung (Qualitätsbewusstsein wecken)
- Erfolgreich Englisch telefonieren/Korrespondenz in Englisch
- Internetmarketing in der Freizeitwirtschaft
- Interkulturelles Management (Deutsch-Tschechisch)
- Sprachkurs Tschechisch (Höflichkeitsformen, richtiges Aussprechen von Namen etc.)

Das Engagement wird in großem Maße zur Verbesserung des golftouristischen Angebotes in der Großregion beitragen und für alle Beteiligten von Nutzen sein



Sie wollen den Golftourismus in der bayerisch-böhmischen Grenzregion internationalisieren (v. l.): HGF Dr. Hans F. Trunzer, Jarda Dolina und Norbert Raps von der IHK, Projektmanager von „Neue Wege – neue Welten“.